

mit feltener Prachtentfaltung 1610 errichtete Hochzeitshaus zu Hameln, die Thore zu Danzig, Schweinfurt, Rothenburg u. s. w. Von den zahlreichen, oft reich geschmückten Brunnen auf Straßen und Plätzen ist hier im Einzelnen nicht zu reden; doch möge wenigstens an die von Augsburg erinnert werden.

Süddeutscher  
Privatbau.

Der Privatbau in den damals größtentheils noch blühenden und mächtigen deutschen Reichsstädten schloß sich während des 16. und 17. Jahrh. mit festem

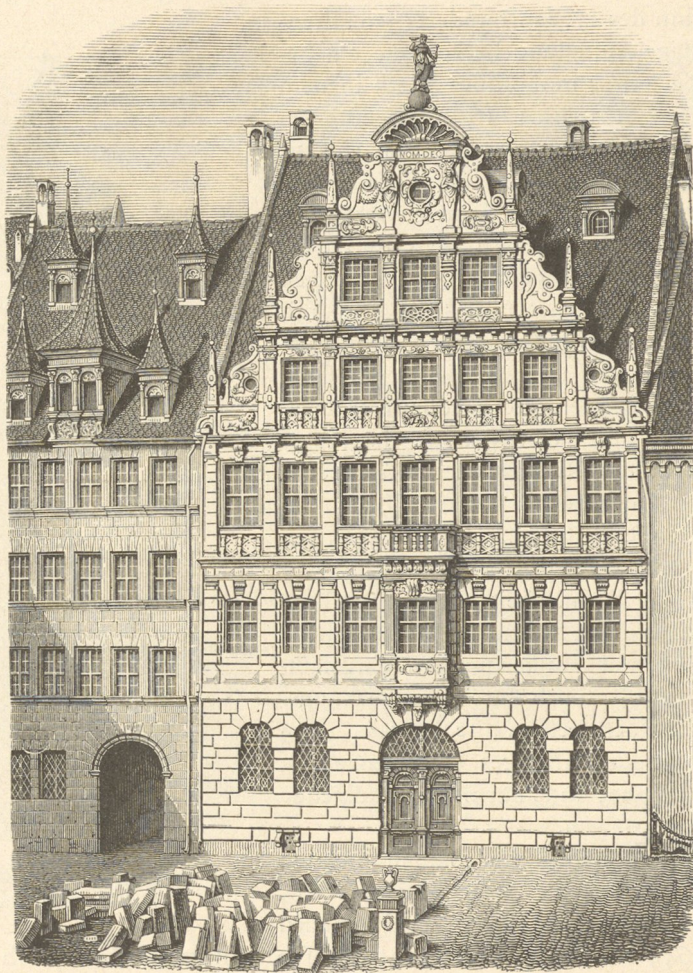


Fig. 966. Peller's Haus in Nürnberg. (J. Bader.)

Beharren den althergebrachten Grundformen an. Die Häuser bleiben in der Regel schmal, tief und hoch mit steilen Giebeln. Nur in der Art der Durchbildung greifen die Formen der Renaissance mehr und mehr in den mittelalterlichen Gliederbau hinein. Auch kommen, namentlich in den sächsischen Gegenden, wiederholt langgestreckte Anlagen mehr in französischer Weise vor, oft mit Erkern geschmückt und durch Dacherker belebt. So das prächtige, mit geschweiften Giebeln und runden, zierlich geschmückten Erkern ausgestattete Fürstenhaus zu Leipzig von 1575, das Haus zum Stockfisch in Erfurt von 1607, mit